

20 Jahre Hanse-Aerospace e.V.

Am 16. September 2016 ist es soweit. Hanse-Aerospace e.V. feiert in der VIP-Lounge des Volksparkstadions seinen 20. Geburtstag!

Hanse-Aerospace ist ein zentraler Bestandteil der Luftfahrtindustrie auch über die Metropolregion Hamburg hinaus. Die über 160 Mitgliedsunternehmen, überwiegend KMU's, leisten einen wichtigen Beitrag für die deutsche und internationale Luftfahrtindustrie. Diesen Mitgliedern hat die Region und haben wir als Verband sehr viel zu verdanken. Es ist unsere Pflicht, unsere Mitglieder, wie in den vergangenen zwanzig Jahren, weiterhin zu unterstützen, um international auch in Zukunft in der ersten Reihe zu stehen. Die Metropolregion Hamburg hat sich in den letzten zwanzig Jahren rasant weiterentwickelt. Neben Hanse-Aerospace und HECAS wurde im Jahre 2001 auch Hamburg Aviation ins Leben gerufen. Im März dieses Jahr kam das ZAL TechCenter dazu.

Diese Konstellation wird die Metropolregion Hamburg und somit unsere KMU's weiter nach vorn bringen. Die Bündelung der Kräfte sollte und muss dabei im Vordergrund stehen, um dieser Erfolgsstory neuen Schwung zu verleihen. Liebe Mitglieder, liebe Luftfahrtbegeisterte Freunde. Wir zählen auch weiterhin auf Euch und Eure Unterstützung. Im Namen des Vorstandes und der Geschäftsstelle möchte ich mich bei Euch für die letzten und für die kommenden Jahre ganz herzlich bedanken.

Mein Dank gilt auch den Mitarbeitern der Geschäftsstelle für die unermüdliche Unterstützung.

Einen besonderen Dank möchte ich dem langjährigen Vorsitzenden und seit letztem Jahr Ehrenvorsitzenden, Uwe Gröning, aussprechen. Ohne ihn wäre die Hanse-Aerospace so nicht existent.

Wir freuen uns alle gemeinsam auf den 16. September, um diesen Tag gebührend mit Euch zu feiern.

Alkiviadis Thomas
1. Vorsitzender

Grußwort von Olaf Scholz Erster Bürgermeister der Stadt Hamburg



Zum 20-jährigen Verbandsjubiläum spreche ich dem Vorstand, der Geschäftsführung, den Mitarbeitern des Verbandes sowie allen Mitgliedern der Hanse-Aerospace e.V. im Namen des Senats der Freien und Hansestadt Hamburg meine herzlichen Glückwünsche aus.

Die Luftfahrtindustrie ist in Hamburg seit vielen Jahren ein stabiler industrieller Wachstumsträger und für den gesamten Norden ein großer Innovationstreiber.

Im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses stehen dabei oft die großen Player. Und doch dürfen wir dabei nicht vergessen, dass die in der Öffentlichkeit weithin sichtbaren Projekte und der Flugzeugbau insgesamt ohne das Engagement der vielen kleinen und mittleren Unternehmen in der Branche nicht möglich sind – ohne leistungsfähige und effizient organisierte Zulieferer hätte diese Industrie in der Metropolregion Hamburg keine Zukunft.

Innerhalb des Luftfahrtclusters Hamburg Aviation ist Hanse-Aerospace das Sprachrohr dieser kleinen und mittleren Unternehmen. Der Verband hat als Gründungsmitglied des Clusters einen festen Platz im Vorstand. Er hat die Entwicklung von Hamburg Aviation früher über den Spitzenclusterwettbewerb oder zuletzt im Strategieprozess 2014, maßgeblich mit vorangetrieben. Projekte mit nationaler Bedeutung, wie die Initiative „Supply Chain Excellence“ gehen Hamburg Aviation und Hanse-Aerospace im Schulterschluss gemeinsam an, um die Hamburger Positionen mit Nachdruck vertreten zu können. Dies ist wichtig. Denn bei aller Konzentration auf die „Großen“ des Standorts sollte nicht vergessen werden, dass über

10.000 Beschäftigte in der Hamburger Luftfahrt in den kleinen und mittleren Unternehmen zuhause sind.

Fester Bestandteil der Luftfahrtmessen in der Welt ist der von Hanse-Aerospace gemeinschaftlich organisierte Hanse Pavilion, auf dem auch Hamburg Aviation seit vielen Jahren ausstellt. Sei es wie jüngst in Farnborough, in Le Bourget oder auf der jährlichen „Aircraft Interiors Expo“ (AIX) in Hamburg. Auf der AIX hat sich der Hanse Pavilion mittlerweile zum größten Stand überhaupt entwickelt, auf dem auf über 1.600 qm mehr als 70 kleine und mittlere Unternehmen ausstellen und damit einen großen Teil der deutschen Luftfahrtindustrie repräsentieren. Darüber hinaus gehört Hanse-Aerospace auch seit jeher zum Unterstützerkreis des Zentrums für Angewandte Luftfahrtforschung und hat den ZAL-Förderverein seit der ersten Stunde mit geprägt.

Internationaler Wettbewerb, die Veränderungen in der Lieferkette, der Strukturwandel im Engineering und Themen wie Industrie 4.0 stellen die Branche vor Herausforderungen, die nur gemeinsam gemeistert werden können.

Und so können wir 20 Jahre nach der Gründung sagen, dass Hanse-Aerospace auch in den kommenden Jahren ein wesentlicher Eckpfeiler unseres Wirtschaftsstandortes sein wird. Denn auch in Zukunft wird Hamburg die Beratung, Koordination von Aktivitäten und Intensivierung des Networking innerhalb der Mitgliedsunternehmen, die Entwicklung von Plattformen für den Informationsaustausch innerhalb und außerhalb unseres Luftfahrtclusters benötigen – in Europa ebenso wie in Übersee.

Und da ist es gut, dass wir auch weiterhin auf Hanse-Aerospace zählen können.



Im besten Sinne hanseatisch

Grußwort der Lufthansa Technik AG

20 Jahre Hanse-Aerospace. Für Lufthansa Technik ist das immer wieder die Begegnung mit dem Können und den Fähigkeiten hunderter überwiegend familiär und handwerklich geprägter Unternehmen. Kontakt auf Augenhöhe zu Menschen, die uns zum Beispiel als Partner im Rahmen unserer Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten voranbringen oder bei den anspruchsvollen Ausstattungen von VIP-Flugzeugen unterstützen.

Gemeinsam partnerschaftlich vom kleinsten bis zum größten Unternehmen zum Erfolg gelangen. Dieses Selbstverständnis eint Hanse-Aerospace und Lufthansa Technik. Dass wir heute zusammen Ideen zu Produkten umsetzen können: ein großartiger Erfolg! Darauf kann Hanse-Aerospace ebenso stolz sein wie Lufthansa Technik. Nicht nur unsere gemeinsame Präsenz auf der Aircraft Interiors Expo

in Hamburg zeigt das jedes Jahr in beeindruckender Weise.

Hanse-Aerospace. Das bedeutet 20 Jahre Interessensvertretung, Bündeln von Dienstleistungen, Bekanntmachen von Ideen, weltweite Präsenz und Präsentation. Innovationsgedanke statt bloßem Bestreben nach Volumen. In gewisser Weise der berühmte „Anwalt des kleinen Mannes“. 20 Jahre Hanse-Aerospace sind auch 20 Jahre branchenweite Vernetzung zum Thema Innovation. Die Idee des einen kann durch Möglichkeiten des anderen zum Erfolg werden. Produkt hier, Zulassung dort – am Ende steht die perfekte Lösung für den Kunden.

Bis zum 25sten Jubiläum haben wir eine gute Basis, weitere Themen gemeinsam anzugehen. Also machen wir das auch.

Grußbotschaft Andreas Wetjen

Vice President, Power on Board and Payload Systems, Airbus Deutschland

Airbus gratuliert Hanse-Aerospace e.V. herzlichst zum 20-jährigen Bestehen. In einem hart umkämpften Wachstumsmarkt, ist ein solches Jubiläum ein beachtlicher Meilenstein. Es demonstriert sowohl Beständigkeit als auch Wettbewerbsfähigkeit.

Hanse-Aerospace ist, wie die Organisation SPACE, Partner der „Supply Chain Excellence Initiative (SCE)“, einer gemeinsamen Initiative aller deutschen Luftfahrtverbände und -cluster. Sie hat das Ziel, die deutsche Luftfahrtzulieferindustrie bei dem begonnenen Strukturwandel zu begleiten und zu unterstützen und insbesondere die globale Wettbewerbsfähigkeit weiter zu steigern.

SPACE ist eine Organisation die von Airbus und den europäischen Systemlieferanten gegründet wurde, um die industriellen Prozesse der nachgelagerten Lieferkette zu verbessern. Zu den Begründern gehören auch die deutschen Systemlieferanten Diehl, Liebherr Aerospace, RUAG, Premium Aerotec und Airbus Helicopters.

SPACE und Hanse-Aerospace kooperieren in der SCE-Initiative im Arbeitsbereich „Industrial Performance“. Ziel ist, die Produktionsprozesse zu optimieren um die Kern-KPIs „Quality“ und „On-Time-Delivery“ und damit in der Regel auch die Produktionskosten zu verbessern. Dies geschieht durch die Einführung von LEAN Tools und Methoden, zukünftig auch unter Berücksichtigung zunehmender Digitalisierung und des Themas Industrie 4.0.

Airbus begrüßt die Zusammenarbeit von Hanse-Aerospace mit SPACE im Bereich Industrial Performance. Wir sehen das als echte Win-Win-Situation mit der Zielsetzung, die deutschen KMUs der Luftfahrtlieferkette zu stärken und die Wettbewerbsposition zu verbessern. Davon profitieren die KMU aber natürlich auch Airbus.

20 Jahre Verbandsarbeit – 20 Jahre Luftfahrtgeschichte

Der Weg zum Start

Bevor am 7. August 1996 die Geschäftsführer der Unternehmen Aljo, Avicon, Bureau Veritas, HAI Heinemann, Innovint Aircraft Interiors, Paustian Airtec, Simtec und der Leiter des Instituts für Flugführung der TU Braunschweig ihre Unterschrift unter den Gründungsvertrag des Hanse-Aerospace e.V. setzten, hatten sie schon eine längere gemeinsame Wegstrecke hinter sich. Vor allem auf Messen präsentierten sich die Firmen schon längere Zeit gemeinsam. 1991 gab es den ersten Gemeinschaftsstand auf der Luftfahrtmesse in Le Bourget (heute Paris Air Show), 1992 – als die ILA – Internationale Luftfahrtausstellung – zurück nach Berlin kam, war ein norddeutscher Gemeinschaftsstand dabei. Auch außerhalb des Messegeschehens rückten die Firmen zusammen und gründeten zunächst die „Aerospace Industrie Partners“ und dann, wenige Jahre später Hanse-Aerospace e.V.



Vertreter der Gründungsmitglieder bei der 10-Jahresfeier im September 2006

Vom Regionalverband zur überregionalen Interessensvertretung

Ziel des Vereines war es von Anfang an, die Interessen der kleinen und mittelständischen Unternehmen in der Luftfahrtindustrie zu bündeln und nach außen hin zu vertreten. Schon früh standen dabei die Veränderungen, die auf die KMU zukommen würden, im Mittelpunkt. Geradezu visionär heißt es dazu in einem Verbandspapier aus dem Jahr 2000: „Durch die Restrukturierung der Luftfahrtindustrie weltweit, durch Kostendruck auf die Zulieferer, durch Integration der Zulieferer als F+E-Partner in die Systemhäuser (Partnership Supply Chain) ist eine europaweite, weltweite Kooperation nötig geworden. Schlagworte wie outsourcing, lean manufacturing, reduced supplier numbers vs. larger technologically sophisticated suppliers, global sourcing etc. beschreiben die derzeitigen Trends.“ Folgerichtig setzte Hanse-Aerospace schon früh auf die Bildung von Netzwerken und Kooperationen, auf Internationalisierung und auf die Unterstützung regionaler Projekte. Dabei entwickelte sich der Verein weiter, weg vom regionalen Zusammenschluss, hin zur überregionalen Interessensvertretung. Das war nur möglich, weil Hanse-Aerospace seine Arbeit von Anfang an unabhängig von Landesgrenzen und Fördermodalitäten mit sehr viel ehrenamtlichem Engagement seiner Mitglieder organisierte. Aber auch regional tat sich etwas: 2001 gründete sich die Luftfahrtinitiative Hamburg – heute Hamburg Aviation – unter dem Dach der Hamburger Wirtschaftsförderung.

Als Hanse-Aerospace im Jahr 2006 seinen 10. Geburtstag feierte, erlebte die Luftfahrtindustrie in Norddeutschland einen sagenhaften Boom. In einem Beitrag zur damals erstellten Festschrift berichtete Luftfahrtjournalist Karl Morgenstern von einem Personalzuwachs: „Seit dem Jahre 2000 wuchs die Zahl der in dieser Branche beschäftigten Mitarbeiter an der Elbe jährlich um rund 1.000. Dergleichen Wachstumsraten gibt es an keinem anderen Ort Deutschlands“.

Mammutprojekt A380

Eine der größten Aufgaben für die gesamte Europäische Luftfahrtindustrie in den vergangenen 20 Jahren war zweifellos die Entwicklung des A380. Bei diesem weltweit größten Passagierflugzeug haben kleine und mittelständische Unternehmen wichtige Arbeiten übernommen. Programmstart war 2000, damals noch unter dem Arbeitstitel A3XX. Mehr als 30 Hanse-Aerospace-Mitglieder haben Airbus und seinen Erstkunden dabei unterstützt. Der Erstaustlieferung waren turbulente Jahre vorangegangen. Immer wieder kam es zu Verzögerungen des Auslieferungstermins.

Ein wichtiger Grund für die Probleme war, dass bei der Konstruktion dieses größten Passagierflugzeuges der Welt in Deutschland und Frankreich unterschiedliche Versionen der gleichen Software verwendet wurden. In Deutschland arbeitete man mit Catia V4, während man in Frankreich schon auf Catia V5 umgestellt hatte. Im Zuge der sogenannten Recovery galt es nun die neue Programmversion möglichst schnell einzuführen. In und um Hamburg wurden enorme Anstrengungen unternommen, um neue und alte Mitarbeiter mit der neuen Software vertraut zu machen und so die Grundlage für eine funktionierende Zusammenarbeit zu schaffen. Ingenieure verschiedenster Disziplinen wurden mit Schulungen für die Luftfahrt und für Catia V5 fit gemacht. Viele von ihnen sind noch heute in der Luftfahrt tätig. Private und staatliche Weiterbildungsdienstleister, Universitäten und Hochschulen, Produzenten und die Stadt Hamburg schlossen sich unter der Führung der Wirtschaftsbehörde zur Qualifizierungsoffensive Luftfahrtstandort Hamburg zusammen. Personal- und Ingenieurdienstleister unternahmen große Anstrengungen um den Personalbedarf von Airbus zu decken. Das galt nicht nur für das Engineering sondern genauso auch für gewerbliche Arbeitskräfte. Denn auch in den Werkhallen in Finkenwerder und Toulouse band die Abarbeitung der erforderlichen Nachbesserungen wichtige Ressourcen.

Als im Oktober 2007 die erste Maschine an Singapore Airlines ausgeliefert wurde, war das ein Befreiungsschlag. Das Ende des Kraftaktes war es noch nicht.



Die A380 bei ihrem ersten ILA-Besuch 2006 in Berlin

Über Jahre waren weitere Nachbesserungen und Anpassungen nötig. Parallel dazu standen zwei weitere Großprojekte an: die A350 mit ihrem neuartigen CFK-Rumpf und – im militärischen Bereich – der A400M.

A350 und A400M – der Kampf geht weiter

Auch Entwicklung und Bau der ersten A350 und A400M bündelten enorm viele Energien innerhalb von Airbus und bei den Zulieferern und Dienstleistern. Die Auslegung eines gesamten Flugzeugrumpfes in CFK stellte große Herausforderungen an Konstruktion und Entwicklung aber auch an die nachgelagerte Lieferkette bei der Wartung und Überholung. Inzwischen sind beide mehr oder weniger erfolgreich am Himmel. Die Luftfahrtlandschaft – gerade in Norddeutschland – hat sich nachhaltig verändert.

Produzentenlieferketten verändern sich

Kleine und mittelständische Produzenten und Dienstleister, wie sie lange Zeit den Kern der Luftfahrtzulieferindustrie ausgemacht haben, gibt es immer noch. Aber sie sind in der Lieferkette nach hinten gerutscht. Das heißt, sie liefern nur noch in Ausnahmefällen direkt an den Flugzeughersteller, sondern vielmehr an sogenannte First-Tier-Zulieferer oder deren Lieferanten weltweit. Im anspruchsvollen Luftfahrtgeschäft liegt eine große Herausforderung darin, hier Lieferketten zu bilden, die stabil sind und für die einzelnen Unternehmen verlässliche Forecasts ermöglichen, aber auch agil genug um auf unvorhergesehene Veränderungen zu reagieren.

Aus diesem Grunde engagiert sich Hanse-Aerospace in der Initiative SCE – Supply Chain Excellence und vertritt dort den Bereich Industrial Performance.

Ingenieur- und Personaldienstleister liefern indirekt

Im Bereich Engineering haben sich durch Firmenkäufe und Zusammenschlüsse große europä- oder sogar weltweit agierende Dienstleistungskonzerne gebildet. Noch noch 16 Ingenieurdienstleister weltweit liefern als sogenannte E2S-Supplier direkt an Airbus liefern. Lediglich zwei davon (die Hanse-Aerospace-Mitglie-

der Ferchau und P3-Group) haben ihren Hauptsitz in Deutschland. Wichtige internationale Unternehmen wie Sogeti, SII, haben durch Firmenübernahmen oder Gründungen große Niederlassungen in Norddeutschland aufgebaut und binden auf diesem Wege auch kleinere Dienstleister vor Ort ein. Hanse-Aerospace hat seine Mitglieder dabei unterstützt, mit dieser Entwicklung Schritt zu halten. In den Arbeitsgruppen Engineering und Personal haben sich die Unternehmen über gemeinsame Strategien ausgetauscht und ihre Interessen gegenüber Airbus und anderen Großabnehmern vertreten.

Incremental Changes statt großer Neuentwürfe

Im Jahr 2014 erfolgte ein neuer Einschnitt. Nachdem die Großprojekte A380, A350 und A400M erfolgreich zu Ende geführt waren, entschied Airbus, bis auf weiteres kein komplett neues Flugzeug zu entwickeln, sondern in den kommenden Jahren die bestehenden Programme zu überarbeiten und zu modernisieren. Für diese sogenannten „incremental changes“ wurden deutlich weniger externe Ingenieurdienstleistungen gebraucht als bisher. Zum ersten Mal seit Jahren wurde in größerem Umfang Personal abgebaut statt eingestellt. Der Boom war vorbei.

Eine ähnliche Entwicklung vollzog sich bei den Personaldienstleistern, zumindest was die Vermittlung von Ingenieuren anging. Im gewerblichen Bereich ist der Bedarf an Personal durch den Ramp-Up in der Produktion nach wie vor groß.

Inzwischen haben sich die Wogen wieder geglättet. Neue Technologien wie 3D-Druck und Robotik bieten innovativen Dienstleistern neue Märkte. Der erhöhte Fertigungsdruck durch den Ramp Up in der Flugzeugproduktion und auch die von Airbus durchgeführten inkrementellen Verbesserungen an den bestehenden Flugzeugtypen sorgen für Arbeitspakete. Insgesamt hat sich der Markt wieder stabilisiert, allerdings auf einem deutlich niedrigeren Niveau als vor einigen Jahren.

Luft- und Raumfahrtnetzwerk Mecklenburg-Vorpommern

Im Januar 2010 fiel der Startschuss für das Luft- und Raumfahrtnetzwerk Mecklenburg-Vorpommern, das Hanse-Aerospace im Auftrag und mit Förderung des Landes betreibt. Um die Luftfahrtindustrie im Nordosten voranzubringen haben sich hier 26 Unternehmen und Institutionen zusammengeschlossen. Hanse-Aerospace vernetzt dabei die Unternehmen in der Region und darüber hinaus. In enger Abstimmung mit dem Wirtschaftsministerium und den Unternehmen vor Ort organisiert das Netzwerk Messeauftritte, Workshops, Firmenbesuche und Unternehmerstammtische. Highlights der vergangenen Jahre waren die Beteiligungen an der ILA und am DGLR-Kongress 2015 in Rostock. Das Netzwerk ist eigenständiges Mitglied im BDLI-Regionalforum und bei der SCE-Initiative. Im Juni 2016

übergab Mecklenburg-Vorpommerns Wirtschaftsminister Glawe einen neuen Förderbescheid, so dass das Fortbestehen des Netzwerkes bis Ende 2018 gesichert ist.

Am Gemeinschaftsstand des Netzwerkes MV auf der ILA 2016 übergibt Wirtschaftsminister Harry Glawe den neuen Förderbescheid an Alkiviadis Thomas, 1. Vorsitzender Hanse-Aerospace.



Messe mit All-Inclusive-Service – Hanse-Aerospace Wirtschaftsdienst GmbH

Gemeinschaft ist ein zentrales Element von Hanse-Aerospace. Besonders deutlich wird das auf den Gemeinschaftsständen unter dem Dach von Hanse-Aerospace e.V. – den Hanse-Pavilions. Sie bieten die Möglichkeit auch als kleines Unternehmen auf wichtigen Messen eine starke Präsenz zu zeigen.

Organisator der Messestände ist die Hanse-Aerospace Wirtschaftsdienst GmbH, eine hundertprozentige Tochter des Vereins. Sie bietet den Mitgliedern und auch anderen Unternehmen ein Full-Service-Angebot für ihre Messebeteiligungen und schafft den Rahmen für eine gemeinsame Präsentation.

Charakteristisch für die Hanse-Pavilions sind Kuben oberhalb des Standes, auf denen die Logos der Aussteller schon von weitem sichtbar sind. Die Hanse Lounges (meist in der Mitte des Standes) sind ein wichtiger Treffpunkt für Aussteller und Gäste.

Den mit Abstand größten Stand organisiert Hanse-Aerospace direkt vor der Haustür - auf der Aircraft Interiors Expo, der weltweit wichtigsten Messe für Flugzeuginnenausstattung. Circa 1200 Quadratmeter und mehr als 70 Aussteller waren es im Jahr 2016. Für 2017 ist eine ähnlich große Fläche geplant.

Weitere wichtige Messen sind die ILA Berlin Air Show und die im zweijährigen Wechsel stattfindende Paris Air Show sowie die Farnborough Air Show.

Seit dem 1. September 2016 hat die Hanse-Aerospace Wirtschaftsdienst GmbH mit Dennis Hannemann einen neuen Geschäftsführer. Er ist nicht nur für die Messen zuständig, sondern wird auch das Kooperationsportal SCAN und die Social-Media-App AVIPEO weiter voranbringen.

Grüßwort von Andreas Sedlmayr, Mittelstandsbeauftragter des BDLI

Zum 20-jährigen Bestehen der Hanse Aerospace gratuliere ich Ihnen herzlich – im Namen des BDLI und auch persönlich! Dieses Jubiläum bietet guten Grund für einen kurzen Rückblick auf die vergangenen zwei Jahrzehnte aus Sicht des Mittelstandsbeauftragten des BDLI!

Schon vor Gründung Ihres regionalen Verbandes am 7. August 1996 bestanden rege Kontakte zwischen dem BDLI und damaligen Gründungsmitgliedern. Nach entsprechendem Präsidiumsbeschluss ist im Herbst 2004 das BDLI-Regionalforum unter Vorsitz des BDLI-Mittelstandsbeauftragten gegründet worden. Dieses Gremium ist Kernbestandteil der BDLI-Regionalisierungs-Initiative, die das Ziel der optimalen Ressourcennutzung und der zielgerichteten Bündelung von Brancheninteressen verfolgt. Hanse Aerospace war als Gründungsmitglied dieser wichtigen regionalen Interessensvertretung dabei.

Der Hanse Aerospace kommt ein wichtiger Anteil zu bei der Profilierung, bei der Förderung und beim Ausbau des Luft- und Raumfahrt-Clusters in der Metropolregion Hamburg. Ihr gehören 160 klein- und mittelständisch geprägte Mitglieder an aus dem breiten Spektrum unserer Industrie. Sie alle profitieren unmittelbar von den Vorteilen, die ihnen der rührige Verband Hanse Aerospace bietet.

Denn eines ist klar: Der Erfolg unserer Branche beruht nicht zuletzt auf der dynamischen Symbiose aus Systemindustrie und Mittelstand, unserer exzellenten Zulieferindustrie. Nur gemeinschaftlich und auch in enger Zusammenarbeit mit unserem pulsierenden Forschungsnetzwerk decken wir die vollständige Wertschöpfungskette ab – von der Forschung über die Entwicklung bis zur Produktfertigung.

Nur mit Bündelung dieser Stärken an unserem Standort werden wir auch künftig im harten globalen Wettbewerb unsere Spitzenposition ausbauen und an der Spitze der Innovationspyramide stehen. In diesem Sinne freut sich der BDLI, zusammen mit allen im BDLI-Regionalforum organisierten Verbänden, auf die weitere Zusammenarbeit mit Ihnen!

Ein starker Partner im Norden!

Als Niedersachsen Aviation im Januar 2008 als niedersächsische Landesinitiative an den Start ging, trafen wir auf bereits gut etablierte Netzwerke der Luft- und Raumfahrt in Norddeutschland. Mit einer großen Anzahl niedersächsischer Mitglieder war Hanse Aerospace bereits die wichtige und schlagkräftige Stimme des Mittelstands für die Luftfahrt im Norden. Die große Erfahrung, starke Verankerung in den Unternehmen sowie die etablierten Netzwerke waren damals für uns Herausforderung und Chance gleichermaßen. Über die Jahre hat sich die Beziehung zwischen Hanse Aerospace und Niedersachsen Aviation zu einer echten Partnerschaft entwickelt, denn das gemeinsame Ziel – die norddeutsche Luft- und Raumfahrtindustrie voran zu treiben – eint uns mehr denn je.

Die Rolle als verlässlicher, unabhängiger und ausschließlich den Interessen seiner Mitglieder verpflichteter

Verband, die Hanse Aerospace seit nunmehr 20 Jahren einnimmt, ist für die erfolgreiche Entwicklung unserer gemeinsamen norddeutschen Luftfahrtregion unverzichtbar. Hanse Aerospace hat mit seiner oft kritischen aber immer konstruktiven Haltung maßgeblich zur Kooperation über die Ländergrenzen im Norden hinweg beigetragen. Dies zeigt sich nicht zuletzt in der gemeinsam mit allen deutschen Verbänden, Initiativen und Clustern gegründeten Initiative Supply Chain Excellence. Wir danken Hanse Aerospace für die gute Zusammenarbeit und freuen uns auf die kommenden 20 Jahre!

Es gratuliert das Team der Landesinitiative Niedersachsen Aviation!

HECAS gratuliert zum 20-jährigen Bestehen von Hanse-Aerospace e.V.

Starke Verbände sind wichtig, um die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Unternehmen in einem Segment dauerhaft zu sichern. Die Hanse-Aerospace ist jetzt 20 Jahre alt geworden und die HECAS e.V., Vertreter der Ingenieurdienstleister, möchte daher ganz herzlich gratulieren und für die Zukunft alles Gute wünschen.

In den vergangenen 15 Jahren haben die beiden unabhängigen Industrieverbände die Vertretung der meisten Unternehmen in der norddeutschen Luftfahrtbranche, übernommen. Wir haben wichtige Ziele und Meilensteine gegenüber unseren Auftraggebern und in Zusammenarbeit mit den Behörden und anderen Beteiligten erarbeitet und gemeistert. Hanse-Aerospace und HECAS können stolz darauf sein, dass die Zusammenarbeit in den letzten Jahren deutlich enger geworden ist. Das Zusammenspiel funktioniert mittlerweile hervorragend, die zukünftigen Themen werden uns noch weiter zusammen bringen.

Wir freuen uns auf eine weitere inspirierende sehr gute Zusammenarbeit und wünschen Vorstand und Mitgliedern von Hanse-Aerospace e.V. eine erfolgreiche Zeit. Dabei stehen wir mit der HECAS e.V. gerne zur Seite.

Alles Gute für die Zukunft wünscht der Vorstand HECAS e.V.



Gemeinsame Sitzung der Vorstände von HECAS und Hanse-Aerospace e.V. mit Staatsrat Bernd Egert und Andreas Richter aus der Hamburger Wirtschaftsbehörde

Gratulation aus Deutschlands Hauptstadtregion!

20 Jahre Hanse-Aerospace, das sind 20 Jahre Aktivitäten und viele Verdienste für die Luft- und Raumfahrt in ganz Deutschland, dafür auch unseren Dank! Die Berlin-Brandenburg Aerospace Allianz ist erst seit 1998, also erst seit 18 Jahren tätig, also in ähnlichem Alter wie der Jubilar. Wir zählen damit schon zur „älteren Generation“. Mit diesem Erfahrungsschatz streben wir weiterhin eine gute Partnerschaft zwischen unseren Verbänden an, so wie wir das im Projekt Sup-

ply Chain Excellence, zusammen mit allen anderen deutschen Luftfahrt-Netzwerken, beispielhaft tun.

Zu einem Jubiläum darf man sich auch etwas wünschen: Wir wünschen uns eine noch bessere Harmonisierung im uns allen so wichtigen „Hohen Norden“ unserer deutschen Luft- und Raumfahrtszene!

Allerbeste Wünsche für die (zunächst) weiteren 20 Jahre! Prof. Andreas Timmermann

Washington State Department of Commerce

Congratulations, Hanse-Aerospace, on celebrating 20 strong years of advancing the aviation and space industries, building relationships, and fostering international cooperation and dialogue! Washington State is proud to be a member of this association, bringing an ever-growing contingent of our state's companies to the Hanse Pavilion at the Hamburg Aircraft Interiors

Expo. We wish you a happy anniversary and look forward to many more years of successful collaboration!
*Best regards,
Mark Calhoon, Senior Managing Director
Office of Economic Development & Competitiveness
Washington State Department of Commerce*

Mobile Area Chamber of Commerce

Congratulations to Hanse-Aerospace on the celebration of 20 successful years! For more than 7 of those years I have had the pleasure of knowing the organization and the great work that is being done in the aerospace sector in Hamburg and the surrounding region.

As Mobile, Alabama's aviation cluster has grown from infancy to where it is today, Hanse-Aerospace has been a trusted friend and mentor. Seeing how your robust and successful sector is organized, managed, and strategically grown, has been a great example and benchmark for us as we seek to grow here in Mobile, Alabama. You and Hanse-Aerospace have always been very accommodating in letting us study best practices, willing to share your advice and hospitality, and open to discussions of collaboration. Our region's share many similarities; both home to Airbus and many other world renowned aerospace companies, both port cities, and both home to excellent educational institutions. Seeing what Hanse-Aerospace has

achieved with SCAN and, more recently with Avipeo, is an inspiration to us here "across the pond".

Thank you Hanse-Aerospace for your friendship, your example, your mentorship, and your collaboration. We look forward to many more years of working with you and learning from you.

Sincerely,
Troy L. Wayman, CEcD
 Vice President, Economic Development
 Mobile Area Chamber of Commerce



Besuch einer Delegation aus Alabama im Jahr 2009

Forum Luft- und Raumfahrt Baden-Württemberg

„Alles auf der Welt kommt auf einen gescheiterten Einfall und auf einen festen Entschluss an.“ (J. W. Goethe) – beides bewiesen die Gründungsmitglieder des Hanse-Aerospace e.V. als sie sich vor 20 Jahren zu einem Verband zusammenschlossen. Als Forum Luft- und Raumfahrt Baden-Württemberg e.V. (LR BW) schätzen wir die gute Zusammenarbeit und den offenen Austausch mit unseren Kollegen aus dem Norden. Gerade da wir uns recht ähnlich sind: mittelständisch geprägt – privat gegründet und finanziert – auf den Mehrwert der Mitglieder ausgerichtet. Aktuell stehen wir besonders wegen SCAN im Austausch. Mit dem Relaunch

von SCAN hat Hanse Aerospace e.V. ein Handwerkszeug geschaffen, das – mit der richtigen Strategie – das Potenzial besitzt ein lebendiges Tool zu werden, das Luftfahrt-KMU weltweit bei deren Geschäftsentwicklung unterstützt. Ein Tool von KMU für KMU – am Puls der KMU sozusagen. Bei dieser herausfordernden Aufgabe und den weiteren Verbandsaktivitäten wünscht Euch das LR BW viel Erfolg – und auch Freude! Herzlichen Glückwunsch zum 20. Geburtstag!

Benno Speer, Netzwerkmanager,
 Forum Luft- und Raumfahrt Baden Württemberg

Herzlichen Glückwunsch zum 20 jährigen Jubiläum – ZAL Förderverein

Der ZAL Förderverein e.V. gratuliert ganz herzlich der Hanse-Aerospace zu ihrem 20. Vereinsjubiläum! Seit mehr als sieben Jahren ist die Hanse-Aerospace ein wichtiges Mitglied unseres Vereines. Durch die Führung des ehemaligen ersten Vorsitzenden Herrn Uwe Gröning hat Hanse-Aerospace einen erheblichen positiven Beitrag zum Aufbau des Fördervereines für die ZAL GmbH geleistet. Heute ist Hanse-Aerospace als Sprachrohr für seine Mitglieder ein wichtiger Partner in der Kommunikation und Steuerung von Forschungsthemen.

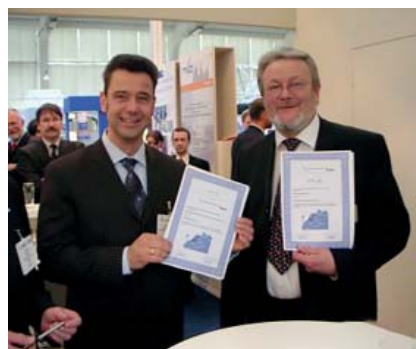
Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit Hanse-Aerospace e.V. und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute. Dem Vorstand ein erfolgreiches Handeln und eine weitere Vernetzung auch auf der Mitgliederebene beider Verbände.

Alles Gute für die Zukunft wünschen wir!
Jörg Mantey, Vorstand ZAL Förderverein e.V.

Netherlands Aerospace Group – NAG

In 2005 Hanse Aerospace and NAG declared to work together for the benefit of our members. Visits and matchmakes have been organized and every year we meet and look for opportunities to connect our members to create new business and research opportunities. The next Hanse Aerospace-NAG event will occur in the beginning of next year when a Hanse delegation will visit The Netherlands and meet with the NAG members.

The NAG team wishes Hanse Aerospace prosperous future and we surely will continue our commitment to Hanse Aerospace.



Deutsch-französische Luftfahrtfreundschaft

Seit über einem Jahrzehnt nun arbeiten die Wirtschafts- und Handelsabteilung der französischen Botschaft – Business France und Hanse-Aerospace erfolgreich zusammen. Seit unseren ersten Kontakten im Jahr 2003 ist eine enge und vertrauensvolle Kooperation entstanden, für die ich mich an dieser Stelle ganz herzlich bedanken möchte.

Als staatliche französische Agentur für Außenhandel und ausländische Direktinvestitionen arbeiten wir regelmäßig mit unterschiedlichsten Institutionen, Firmen und Verbänden zusammen. Hanse-Aerospace ist dabei nicht nur unsere erste Anlaufstelle für die norddeutsche Luftfahrtindustrie, sondern auch ein verlässlicher Partner für den Empfang von Handelsdelegationen und die Organisation von Workshops, B2B-Meetings oder Benchmark-Missionen. Von dieser erfolgreichen Kooperation haben in der Vergangenheit zahlreiche Firmen und Institutionen aus Frankreich und Norddeutschland profitiert, die neue, interessante Partner kennen gelernt haben.

Parallel zur Vertiefung unserer Beziehungen, hat sich auch die französische Präsenz auf der Aircraft Interiors Expo entwickelt. Unser Gemeinschaftsstand in der Halle B6, der anfangs nur ein knappes Dutzend Firmen beherbergte, ist mittlerweile auf über 40 Aussteller angewachsen. Die hohe Zufriedenheit unserer Aussteller ist auch der hanseatischen Gastfreundschaft zu verdanken und ich freue mich, dass auch 2017 wieder eine Vielzahl französischer Aussteller nach Hamburg kommen wird.

Schließlich hatte Business France auch die Ehre zweimal an der Regatta der Hanse-Aerospace teilzunehmen und auf diese Weise das Netzwerk besser kennenzulernen. So sind es über die Jahre vor allem die guten persönlichen Kontakte, die unsere vertrauensvolle Partnerschaft auszeichnen. Ich wünsche der Hanse-Aerospace zum 20. alles Gute!
Virginie Cadettu, Abteilungsleiterin,
 Industrie – Transport – Energie

SCE – Den Wandel aktiv gestalten

Wenn die deutsche Zuliefererindustrie in der Luftfahrt dauerhaft wettbewerbsfähig bleiben möchte, darf sie anstehende Veränderungen nicht einfach nur hinnehmen, sondern muss den Wandel aktiv mitgestalten. Das kann kein einzelnes Unternehmen, schon gar kein KMU, und auch kein Regionalverband allein. Aus diesem Grund haben sich die Luftfahrtzuliefererverbände der verschiedenen Regionen gemeinsam mit dem BDLI und SPACE zu einer gemeinsamen Initiative zusammengeschlossen.

Sie hat das Ziel, die Unternehmen in der Luftfahrtzuliefererindustrie bei dem begonnenen Strukturwandel zu begleiten und zu unterstützen und insbesondere die globale Wettbewerbsfähigkeit am Luftfahrtstandort Deutschland weiter zu steigern.

Um ein möglichst verlässliches Bild der Industrie, ihrer Kompetenzen, der vorhandenen Zertifizierungen und der verschiedenen Entwicklungsbedarfe zu bekommen, wurde zunächst eine Studie in Auftrag gegeben, in deren Verlauf deutschlandweit Unternehmen befragt und die Ergebnisse gesammelt wurden. Auf der ILA 2016 stellten die Organisatoren die Ergebnisse vor.

Auf dieser Basis erarbeiten die sechs Arbeitsbereiche zur Zeit Maßnahmen und Entwicklungsangebote in den Bereichen. Die Arbeitsbereiche sind: Geschäftsmodelle, Internationalisierung, Industrial Performance, Finanzen & Verträge, Sales & Operations Planning und Kooperationen. Grundsätzlich stehen alle Angebote den Mitgliedern aller an der Initiative beteiligten Verbänden offen.

Hanse-Aerospace leitet im Rahmen der SCE-Initiative gemeinsam mit SPACE den Bereich Industrial Performance. Noch in diesem Jahr sollen hier erste Maßnahmen auf den Weg gebracht werden.



Innovationen in der Luftfahrt – was wird die nächsten Jahre prägen?

Interview mit Prof. Joachim Szodruich

Wie würden Sie den aktuellen Stand der Luftfahrtforschung beschreiben?

Lassen sie uns dazu einfach auf das Erreichte blicken. Das Lufttransportsystem ist in den letzten Jahrzehnten dramatisch verbessert und schon sehr weitgehend optimiert worden. Wir sind bequem, schnell, pünktlich und normalerweise auch recht zufrieden unterwegs. Die Sicherheit hat einen Höchststand erreicht und Treibstoffverbrauch sowie Lärm sind erheblich reduziert worden. Innerhalb von 12 bis 15 Stunden erreichen wir fast alle Länder der Welt. Dabei ist es den meisten vor allem wichtig kostengünstig unterwegs zu sein. Wir haben also enorme Fortschritte gemacht, aber natürlich ist immer noch Luft nach oben.

Was wird sich ihrer Meinung nach in 10 oder 20 Jahren in der Luftfahrt verändert haben?

In zehn und auch noch in 20 Jahren werden wir ein Lufttransportsystem erleben, das sich äußerlich wenig von dem was sie jetzt sehen unterscheidet, hinter den Kulissen wird sich aber einiges verändert haben.

Was bedeutet das?

Die Produktfamilien bei Airbus und bei Boeing sind relativ komplett. Aktuell planen die beiden großen Hersteller keine komplette Neuentwicklung eines Flugzeuges. Die Maschinen, in die wir in 20 Jahren steigen werden, werden also noch die gleichen sein wie jetzt. Zurzeit gehen die Anstrengungen der Flugzeughersteller dahin Kosten zu senken, die Produktion zu optimieren oder „incremental improvements“ an den bestehenden Programmen umzusetzen.

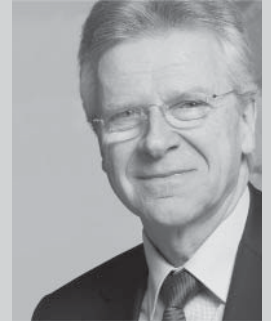
Neu konzipierte Flugzeuge gibt es eher im unteren Marktsegment also A320 und kleiner allerdings zunächst nicht von Airbus oder Boeing sondern von Bombardier, Embraer, sowie auch aus Japan, Russland oder China.

Man wird sich also damit abfinden müssen, dass wir in den nächsten zwei Jahrzehnten keine exotischen Konfigurationen, für die meisten Fortschritt signalisierend, am Himmel sehen werden. Erst wenn technologische Funktionen das erfordern wird das auch in Zukunft in revolutionären Formen resultieren. Aber es gibt genügend Technologien die auf die Verbesserung der „inneren Werte“ des Flugzeugs abzielen. Darüber hinaus sind natürlich auch noch die anderen Elemente des Lufttransportsystems zu verbessern.

Wie sehen denn die incremental Changes, über die im Moment so viel geredet wird genau aus?

Der Begriff „incremental“ muss schon sehr breit ausgelegt werden, die Themen betreffen Veränderungen bei zum Beispiel Bord- oder Passagiersystemen, im Materialeinsatz und vielleicht auch in einer begrenzten äußeren Formgebung. Genauso kann man Triebwerksmodifikationen, vielleicht sogar neue Konzeptionen erwarten angelehnt an die aktuellen Forschungsprogramme. Allerdings gilt für alle Themen heute mehr als bisher, dass sich der Aufwand dafür auch durch entsprechende Einsparungen beziehungsweise Verbesserungen rentieren muss.

Ein Thema mit dem sich seit einiger Zeit Airlines, Ölfirmen, Triebwerkshersteller und Forscher beschäftigen



Prof. Dr. Joachim Szodruich

Joachim Szodruich ist Vorstandsvorsitzender von Hamburg Aviation und Founder von IFAR einer Vereinigung der globalen Forschungseinrichtungen. Nach mehr als 20 Jahren bei Airbus war er von 2002 bis 2010 Mitglied des Vorstands des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR). Im europäischen Umfeld war er Co-Vorsitzender von ACARE, Präsident von CEAS und DGLR sowie in zahlreichen weiteren industriellen und wissenschaftlichen Vereinigungen und Ausschüssen tätig. Er ist Gesellschafter von Hanse-Aerospace-Mitglied Thelsys.

sind alternative Treibstoffe. Vorrangig wird hier an sogenannten Drop-In-Treibstoffen geforscht, die das Kerosin ersetzen können, ohne dass dafür an Bord große Umbauten oder Anpassungen nötig sind.

Wie sieht es mit elektrischen Antrieben aus?

In der Forschung fliegen sie bereits und wir werden sie ganz sicher auch kommerziell sehen, aber begrenzt zunächst nur auf kleinere Flugzeuge.

Was wird sich noch verändern?

Eine weitere wichtige Aufgabe zur Optimierung des Luftverkehrs sehe ich bei den Bodenprozessen am Flughafen, im Einsatz der Flugzeuge bis hin zu MRO Prozessen und bei der Luftraumkontrolle (ATM). Letzteres wird mit Milliarden Unterstützung durch das SESAR - Single European Sky ATM Research Programme - bis 2020 umgesetzt.

Außerdem könnten wir einen großen Schritt bei der engeren Verknüpfung verschiedener Transportsysteme vollziehen.

Wenn Sie weit in die Zukunft blicken und sich eine Luftfahrt im Jahre 2066 vorstellen haben Sie eine Vision?

Auch wenn ein berühmter Politiker unserer Stadt nichts von Visionen gehalten hat denke ich dass sie wichtig sind als Leitbild, als Stimulation und hoffentlich auch als Motivation für junge Ingenieure und Wissenschaftler die letztendlich unsere Zukunft gestalten müssen. 50 Jahre erscheinen als eine sehr lange Zeitspanne jedoch muss man bedenken, dass der Lebenszyklus eines Flugzeugprogramms genau in dieser Größenordnung liegt. Vom Vorentwurf bis zur letzten Inbetriebnahme vergehen fast immer einige Jahrzehnte. Insofern werden wir in 50 Jahren sicherlich noch A380 fliegen. Andererseits wird es vielleicht dann doch das voll-laminare, „all-electric“, autonome Flugzeug mit adaptiven Strukturen, voll recyclebar, emissionsfrei und äußerst lärmarm geben. Eventuell

wird es sogar als Nurflügler oder mit anderen revolutionären Konfigurationen ausgeführt. Das Thema Geschwindigkeit wird aufgegriffen werden, Überschall oder Hyperschall, beides ist denkbar für gewisse Marktsegmente. Alle diese Beispiele werden von der Forschung bereits bearbeitet.

Außerdem stellt sich natürlich die Frage, ob wir dann überhaupt noch fliegen, oder ob wir andere Möglichkeiten der Fortbewegung entdeckt und entwickelt haben.

Also, keine revolutionären Entwicklungen in den kommenden Jahren?

Nein, wir werden in den nächsten 10 bis 20 Jahren relativ konventionell weitermachen. Aber wir haben jetzt die große Chance, an Technologien wie oben beschrieben intensiv weiter zu arbeiten, die dann in ihrer Vielfältigkeit und interdisziplinären Anwendung vielleicht doch den großen Entwicklungssprung bringen und das ganze Lufttransportsystem, so wie wir es heute haben, revolutionieren.

Können die neu in den Markt drängenden kleineren Flugzeuge hier Vorreiter sein?

Ja, das kann ich mir durchaus vorstellen. Nehmen Sie mal das elektrische Fliegen. Wir werden es in den nächsten Jahren kaum schaffen, eine A320 Familie elektrisch zu betreiben, einfach weil zum Beispiel die Leistungsdichte der Batterien dafür nicht ausreicht. Bei einem kleineren Regionalflugzeug könnte das durchaus möglich sein. Auch die notwendige Logistik und Prozesse am Boden lassen sich viel eher anpassen wenn das Flugzeug nur in begrenzten Regionen unterwegs ist.



Modell eines fahrwerklosen Flugzeuges auf der ILA Berlin 2014

Wie viel Potenzial steckt im Thema Industrie 4.0?

Ich sehe hier große Chancen für KMU's sich über Forschungsprojekte der digitalen Transformation anzuschließen und untereinander, mit Lieferanten und mit den OEMs weltweit wettbewerbsfähig zu machen. Hier haben KMU's die Chance ganz vorn an der Front bei allen Themen mitzuarbeiten und die benötigten Technologien mit zu entwickeln bis hin zu marktfähigen Produkten.

Gerade Hanse-Aerospace könnte sich hier als wichtiger potenzieller Kooperationspartner, Ideengeber und Treiber einzubringen.

Welches der Technologiethemen, die Sie als Zukunftsthemen genannt haben, bietet Potenzial für eigene KMU-Projekte?

Das ist natürlich ganz abhängig von den vorhandenen Kompetenzen, aber ganz nüchtern betrachtet, sehe

ich das im Wesentlichen beim Thema Materialien und Struktur und zwar von der Entwicklung über die Produktion bis hin zum Product Support.

Es wäre interessant einmal die Marktchancen auch für kleinere Flugzeuge zu untersuchen. In diesem Bereich gibt es in Hamburg, wo der Fokus auf großen Verkehrsflugzeugen liegt, sicherlich Nachholbedarf.

Was muss passieren, damit hier mehr in Bewegung kommt?

Ich halte es für sehr wichtig sich innerhalb eines Verbandes wie Hanse-Aerospace auf die Themen zu fokussieren, die als Stärke analysiert wurden und deren Zukunftspotenzial auszuloten. Auf dieser Basis kann man Firmenpartnerschaften bilden und gemeinsam mit Universitäten und Instituten Technologiestränge vorantreiben.

Das heißt, in Zukunft ist für die KMU noch mehr gefordert, auf das große Ganze zu gucken und sich strategisch zu vernetzen?

Ja. Denn je besser man in einem Netzwerk aufgestellt ist, desto größer sind ganz sicher die Chancen. Gemeinsam mit Verbänden und Forschungseinrichtungen wird auch das ZAL eine wichtige Rolle spielen. Hier soll die angewandte Forschung zusammenkommen egal ob es sich um große Firmen oder eher kleinere KMU's handelt.

Sie würden sich da insgesamt mehr Kooperation und weniger Konkurrenz wünschen?

Ja, Kooperation und Konkurrenz schließen sich ja nicht aus, nicht nur in Bezug auf Verbände und Institutionen sondern auch was die Unternehmen angeht. Es gibt sicher viele Kooperationsmöglichkeiten im vorwettbewerblichen Bereich. Sogar Airbus und Boeing haben ja zum Beispiel schon beim Überschallflugzeug direkt miteinander gearbeitet. Diese sich bietenden Chancen müssten die KMU's vielleicht für sich einmal in einer gemeinsamen Strategie diskutieren und dann in partnerschaftlicher Forschung operationell umsetzen. Hanse Aerospace oder auch Hamburg Aviation haben eine hervorragende Basis bereitgestellt, jetzt ist jedes Mitglied selbst gefordert sich adäquat einzubringen.

Herr Prof. Szodruch, wir danken Ihnen für das Gespräch



Auf der AIX 2016 präsentierte Hanse-Aerospace-Mitglied P3 Group den dort entwickelten weltweit ersten halonfreien Feuerlöscher

KMU Richtlinie im Luftfahrtforschungsprogramm – eine Chance für KMU

Am 1. September 2016 hat das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie einen neuen Call für das Luftfahrtforschungsprogramm bekannt gegeben. Skizzen müssen bis zum 1. Dezember 2016 eingereicht werden. Es ist der nunmehr dritte Programmaufruf zum fünften nationalen zivilen Luftfahrtforschungsprogramm.

Wie schon beim letzten Call legt das Ministerium dabei besonderen Wert auf die direkte Beteiligung von kleinen und mittelständischen Unternehmen. In der Programmlinie „LuFo KMU“ werden Projekte gefördert, in denen ein KMU Verbundführer ist. Skizzen dafür können sowohl von den KMU als auch von Wissenschaftseinrichtungen (Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen) eingereicht werden.

Die KMU-Linie richtet sich unter anderem an Unternehmen die neue Technologien und Produkte aus den Bereichen passagierfreundliche und ökoefiziente Kabine, Entwicklung digitaler Kabinenservices; leistungsfähige, sichere und energieeffiziente Systeme und leise und effiziente Antriebe entwickeln wollen. Auch in den Programmlinien Technologie, Industrie 4.0/MRO und Demonstration sind Anträge von KMU ausdrücklich erwünscht. Sie sollen damit dabei unterstützt werden, sich in bestehende Lieferketten einzugliedern. In Verbundvorhaben aus der KMU-Förderlinie können auch Wissenschaftseinrichtungen Skizzen einreichen, um Innovationen der beteiligten KMU wissenschaftlich abzusichern.

Hanse-Aerospace unterstützt seine Mitglieder dabei Ideen für eigene Forschungsprojekte zu entwickeln und einzureichen. Die anlässlich des letzten Calls gegründete AG Forschung der Verbände Hanse-Aerospace e.V. und HECAS wird inzwischen durch das ZAL weitergeführt. Hier finden KMU auch kompetente Beratung zu Förderanträgen.

Am 27. September 2016 findet in Berlin ein Informationstag zum Luftfahrtforschungsprogramm statt, bei dem nicht nur Informationen weitergegeben sondern auch Themen diskutiert werden sollen.



Netzwerken unter Segeln und auf dem Rasen

Die Mitglieder von Hanse-Aerospace treffen sich nicht nur bei Messen, Workshops und in wichtigen wirtschaftspolitischen Diskussionen sondern auch bei sportlichen Aktivitäten. Im Oktober 2009 fand die erste Hanse-Aerospace Segelregatta vor Rostock Warnemünde statt. Am Start waren damals 40 Segler in sechs Teams. Seitdem hat sich das Feld regelmäßig vergrößert. Bei der diesjährigen Veranstaltung, vom 7. bis 9. Oktober 2016, werden mindestens 26 Boote an den Start gehen, mehr als 200 segelbegeisterte Luftfahrer werden teilnehmen.

Der Sailing Cup ist nicht nur eine hervorragende Gelegenheit für die beteiligten Firmen untereinander ins Gespräch zu kommen, sondern für viele gleichzeitig ein wichtiges Teamentwicklungsereignis. Wer mit einer Firmenmannschaft an Bord geht, muss sich aufeinander verlassen können und buchstäblich an einem Strang ziehen. Dank der Unterstützung lokaler Skipper können auch Firmen teilnehmen, die selbst keinen Bootsführer stellen können.

Warnemünde ist als Sitz des zu Hanse-Aerospace gehörigen Luft- und Raumfahrtnetzwerkes Mecklenburg-Vorpommern und als eines der schönsten Segelreviere an der deutschen Ostseeküste ein hervorragender Austragungsort für die Regatta.

Über viele Jahre waren die Hanse-Aerospace-Mitglieder nicht nur beim Segeln sondern auch beim Fußball sportlich aktiv. Beim sogenannten Hanse-Aerospace Summercup traten Firmenmannschaften gegeneinander an. Fast immer war auch ein Team der Bürgerschaft (die Rathauskicker) oder der Wirtschaftsbehörde mit am Start. Für 2017 ist eine Neuauflage dieses Events geplant. Denn auch auf dem Rasen und am Spielfeldrand lässt sich hervorragend netzwerken.

Wir bedanken uns für die Unterstützung durch:



Impressum

Herausgeber:
Hanse-Aerospace e.V.
Holzmühlenstraße 84
22041 Hamburg
Tel. +49 (0) 40 600 88 57 30
Fax +49 (0) 40 600 88 57 50
info@hanse-aerospace.net
www.hanse-aerospace.net



Vorstand:
Alkiviadis Thomas
Ingo Martens
Gerhard Engelbrecht
Dr. Martin Spieck
Meik Wyszka



Redaktion:
bulletin@hanse-aerospace.net